

<b>Zeitschrift:</b>	Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner
<b>Herausgeber:</b>	Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
<b>Band:</b>	1 (1893)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Kleinere Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

b) Deutsches Lesebuch für Volksschulen von denselben Verfassern. Mittelstufe. Neue illustr. Ausgabe, bearbeitet von N. Lippert. St. 222. Preis brosch. M. 0. 80, geb. M. 0. 90.

c) Deutsches Lesebuch für Volksschulen von denselben Verfassern und Herausgebern. Oberstufe. St. 520. Brosch. M. 1. 60, geb. M. 1. 80.

5. In derselben Verlagshandlung erschien in 11. Auflage: Lesebuch für Mittel- und Oberklassen gehobener Mädchenschulen, als Vorstufe seines deutschen Lese- und Bildungsbuches für höhere Schulen, insbesondere für die oberen Klassen kathol. Töchterschulen und weiblicher Erziehungsanstalten, herausgegeben von Dr. L. Kellner, geh. Regierungss- und kathol. Schulrat in Trier. 1893. St. 506. Brosch. M. 2.—, geb. M. 2. 35.— Diese Lesebücher sind durch ihren trefflichen und reichhaltigen Inhalt, der auf Geistes- und Herzensbildung der Jugend in gleicher Weise abzielt und eine höhere Auffassung des Natur- und Menschenlebens überall anzubahnern und zu begründen versteht, daher auch für die Charakterbildung bedeutungsvoll wirkt, bereits rühmlich bekannt. Sie bieten jedem Lehrer, auch da, wo andere Lesebücher eingeführt sind, einen reichen Stoff zur Verwendung für Schule und Leben und können auf's eindringlichste empfohlen werden. Das Lesebuch für die Oberstufe würde sich trefflich auch für katholische Fortbildungsschulen eignen, sowie für Geschenke an aus der Schule austretende Knaben und Mädchen. Es bietet treffliche Bilder aus dem Leben des Menschen, der Natur, der Geographie und Geschichte teils in Prosa, teils in Poesie, als Erzählung und Beschreibung. Die Ausstattung ist sehr schön, der Preis ungemein billig. —

### Kleinere Mitteilungen.

Herr Apotheker Weibel sel. in Luzern vermachte in seinem Testamente circa 110,000 Fr. zu guten Zwecken, darunter 15,000 Fr. an die Erziehungsanstalt in Rathausen und ebensoviel an die Taubstummenanstalt in Hohenrain. Das ist praktische und christliche Pädagogik zugleich! Ehre dem edlen Mann!

Der schweiz. Studentenverein übermachte dem hl. Vater bei Anlaß der Audienz der Schweizerpilger eine in klassischem Latein geschriebene Gratulationsadresse.

An deutschen Universitäten studieren zur Zeit 247 Schweizer. —

An den Konkursprüfungen in St. Gallen erhielten von 29 Kandidaten nur 14 das definitive Lehrerpatent, 1 wurde abgewiesen und 14 haben Nachprüfungen zu machen.

Baltighofen (Kt. Thurgau) erhöhte die Besoldung der Lehrer von Fr. 1200 auf Fr. 1400.

Im neugewählten Erziehungsrat im Kt. Aargau haben die Katholiken wieder keine Vertretung gefunden. —

Dr. Görsinger in München hat ein kleines, außerordentlich handliches Instrument erfunden, das jede Linie automatisch nach dem „goldenem Schnitt“ einteilt.

In Amsterdam werden Glasschulwandtafeln gefertigt. Dieselben bestehen aus massiv schwarzem Glase (schon in der Masse, also durch und durch schwarz gefärbt). Die Flächen sind matt geschliffen. Sie sollen sich sehr praktisch und haltbar erweisen. Freilich kommen sie etwas teuer zu stehen, nämlich 29,20 Mark für den Quadratmeter. — Auch in Düsseldorf besteht eine solche Fabrik; ihre Wandtafeln bestehen aus mattem Glase, dessen Rückseite mit schwarzem Lack überzogen ist.

**Zur Geschichte der Stahlseder.** Schon die Römer gebrauchten metallene Federn zum Schreiben. Wiederholt wurden in Köln unter andern Altertümern römischen Ursprungs Metallschreibfedern gefunden. Sie bestehen aus einer hohlen Röhre aus Bronze, ungefähr so dick und halb so lang wie unsere Bleistifte. Das eine Ende der Röhre läuft in eine metallene Spitze aus, die gespalten ist und ganz das Aussehen unserer Stahlsedern hat. Feder und Halter sind aber ein Stück.

Die Edison'sche Glühlampe hat die Alleinherrschaft verloren. Das Bundesgericht in St. Louis hat Edison das Erst-Erfinderrecht abgesprochen, indem ein alter Deutscher, Namens Göbel, den stricken Nachweis lieferte, daß er bereits 1854 eine der Edison'schen in allen wesentlichen Punkten gleiche, auf dieselben Grundsätze hin basierte Glühlampe angefertigt habe. So hat das Monopol der Edison-Gesellschaft, das ihr so viele Millionen eingetragen,  $1\frac{1}{2}$  Jahre vor der Erlösung des Patentes ein Ende erreicht. Diese Thatsache ist im Interesse der Verbreitung der elektrischen Beleuchtung eine sehr angenehme Erscheinung. —

Thom. Georg Hodgkins hat 1891 dem „Smithsonian-Institut“ 13,000 Doll. für die 4 besten wissenschaftlichen Arbeiten über die Atmosphäre vermacht. Der erste Preis beträgt nun 10,000 Doll. Der Termin für dessen Gewinnung läuft mit 31. Dezember 1894 aus. Die Arbeit kann in englischer, französischer, deutscher oder italienischer Sprache abgefaßt sein. —

## Vereinsnachrichten.

### I.

Das Komitee beschloß in seiner letzten Sitzung, das Vereinsblatt „Die Pädagogische Monatsschrift“ vom Juli an zwei Bogen stark erscheinen zu lassen, um möglichst allen Anforderungen, die an dasselbe gestellt werden müssen und können, zu entsprechen. Der Preis bleibt derselbe. Es ergeht damit an alle Mitglieder des Vereins und an alle katholischen Lehrer und Schulmänner der Schweiz überhaupt die dringende Bitte, das Blatt sowohl durch Einsendung von Artikeln und Aufsätzen als durch Verbreitung und Gewinnung neuer Abonnenten kräftigst zu unterstützen. Auch kleine Mitteilungen, Personalien, lokale Schulnachrichten, wie: neue Einrichtungen der Schulen, Verbesserungen von Besoldungen u. s. f., überhaupt alles, was das niedere und höhere Schulwesen betrifft und von weiterem Interesse sein kann, ist willkommen. Wer in Bezug auf das Blatt diese oder jene Wünsche hegt, soll zur Feder greifen und zu ersehen suchen, was zu mängeln scheint. So wird unser Vereinsorgan allseitig befriedigen, Tüchtiges leisten und das werden, was es sein soll: Das Herz und die Pulsa der des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz! — Also auf zur thätigen Arbeit!

### II.

Mittwoch, den 14. Juni nächsthin findet in Zug und zwar im Gaste-  
hause des Herrn Theiler auf Rosenberg eine Versammlung der Vereins-  
mitglieder des Kantons Zug statt zur Gründung einer Vereinssektion.  
Beginn nachmittags  $1\frac{1}{2}$ , 4 Uhr. Möglichst vollständiges Erscheinen ist erwünscht.